Der Oberbürgermeister
Büro für Ratsangelegenheiten

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des

Bürgerforums Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel Ost *Nr. 3*

am Donnerstag, dem 23. September 2004, in der Diesterwegschule, Windthorststraße 37

Dauer: 19:30 Uhr - 21:15 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Sitzungsleiter:	Herr Bürgermeister Schwarze
Von der Verwaltung:	Herr Stadtbaurat Ellinghaus Herr Schürings, FB Städtebau Herr Beermann, FB Grün und Umwelt Herr Brosig, FB Grün und Umwelt Herr Knabenschuh, Feuerwehr;
Protokollführer:	Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten.

Tagesordnung

1 Anregungen und Wünsche

2 Stadtentwicklung im Dialog

3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte:

a) Einbahnstraßenregelung Venloer Straße

b) Verkehrssituation Buersche Straße/ An der Rosenburg

c) Renaturierung Röthebach

d) Haseuferweg

e) Probleme im Umfeld des Feinkostgeschäftes Bruchdamm/Tiefstraße

f) Entwicklung in der Gartlage

g) Straßenbauarbeiten Schlachthofstraße

h) Konsequenzen aus dem Bahnunglück an der Bremer Brücke

i) Grillplatz unterhalb des Fernsehturms

Herr Bürgermeister Schwarze begrüßt die anwesenden Mitglieder des Rates sowie ca. 35 Bürgerinnen und Bürger.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Alternative Bestattungsformen in Osnabrück

Herr Werner bittet um Auskunft, ob es in Osnabrück die Möglichkeit gibt, anonyme Bestattungen auf einer Rasen- oder Waldfläche vorzunehmen. Herr Stadtbaurat Ellinghaus sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

b) Grünabfallplatz Hunteburger Weg

Herr Werner äußert die Ansicht, dass die ständige Anwesenheit von Mitarbeitern des Abfallwirtschaftsbetriebes am Grünabfallplatz Hunteburger Weg nicht erforderlich ist. Stattdessen sollten die Öffnungszeiten bürgerfreundlicher gestaltet und ausgeweitet werden.

Ein Vertreter des Bürgervereins äußert in diesem Zusammenhang den Wunsch, eine Schadstoffannahme auch an Grünabfallsammelplätzen anzubieten.

c) Bolzplatz Hasepark

Ein Bürger weist darauf hin, dass auf dem Bolzplatz im Hasepark noch immer die versprochenen Tore fehlen. Herr Beermann bestätigt, dass die Tore und ein Ballfangzaun bestellt sind und in ca. 4 Wochen aufgestellt werden. Ferner ist eine zusätzliche Abpflanzung geplant.

d) Straßenzustand Ickerweg

Herr von Dielingen beklagt den schlechten Straßenzustand am Ickerweg zwischen Am Zuschlag und Bahnübergang. Seitlich der Betonfahrbahn (Breite nur 5 m) gibt es Absackungen bis zu 10 cm. Besonders in der Dunkelheit und bei Gegenverkehr ist die Verkehrssituation sehr gefährlich. Ferner wird bemängelt, dass zwischen Bahnübergang und Kameradschaftsweg der kombinierte Rad- und Fußweg bei einer Breite von ca. 1,30 m durch die dort wuchernde Dornenhecke sehr stark eingeschränkt ist.

e) Bahnübergang Ickerweg

Herr von Dielingen berichtet, dass in den letzten Wochen vornehmlich an den Wochenenden mehrfach die Warnbaken zerstört und die Sonnenblenden der Lichtzeichen und Elektrokabel abgerissen wurden. Ferner lagen kürzlich Schottersteine auf den Schienen, woraufhin die Bahnpolizei verständigt wurde. Er hält es für sinnvoll, dass die Anwohner durch die Presse zu erhörter Aufmerksamkeit aufgefordert werden. Eine besondere Gefährdung tritt ein, wenn sich im Feierabendverkehr am Bahnübergang lange Fahrzeugschlangen bilden und nach dem Öffnen der Schranken nicht abfließen können, da Linksabbieger in den Hunteburger Weg bzw. in den Friesenweg dieses verhindern. Besonders problematisch wird es, wenn sich dann nach kurzer Zeit die Schranken wieder schließen und der Bahnübergang noch nicht geräumt wurde.

f) Glascontainer Am Limberg / Ecke Vehrter Landstraße

Herr von Dielingen kritisiert, dass die Glascontainer an dem oben genannten Standort im Bereich eines Halteverbotes stehen und somit die Anlieferung von Flaschen mit einem Pkw verhindert wird.

g) Ampelanlage Bremer Straße / Ickerweg

Herr von Dielingen weist darauf hin, dass die Anforderung der Grünphase zur Überquerung der Bremer Straße in Höhe der Tankstelle teilweise sehr lange dauert und die Fußgänger deshalb die Straße bei Rot überqueren.

h) Berichtigung des Protokolls vom 27. Januar 2004

Herr Reiner verdeutlicht, dass unter Ziffer 3 c) „Einbahnstraßenregelung Venloer Straße“ nicht auf der Mindener Straße fahrende Fahrzeuge, sondern auf der Buerschen Straße fahrende Fahrzeuge gemeint waren.

i) Hochspannungsleitung im Widukindland

Ein Bürger bittet um Mitteilung, wann die vor langer Zeit angekündigte Hochspannungsleitung im Widukindland realisiert wird. Herr Schürings teilt daraufhin mit, dass von der Verwaltung trotz regelmäßiger Nachfrage bisher kein Termin in Erfahrung gebracht werden konnte.

j) Abwassersituation in der Oststraße

Herr Reiner berichtet, dass die Anlieger der Oststraße seit Abschluss der Kanalbaumaßnahmen regelmäßig über hochdrückendes Wasser in ihren Kellern berichten. Er sieht diesbezüglich dringenden Handlungsbedarf und schlägt vor, eine Verbindung zum Regenrückhaltebecken am Stadion zu schaffen.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Verkehrskonzept Schinkel

Herr Schürings berichtet, dass nach mehrmaliger Bürgerbeteiligung (u. a. auch von Kindern) noch in diesem Jahr erste Sofortmaßnahmen umgesetzt werden sollen. Weitere umfassende Veränderungen werden in den nächsten Jahren folgen.

b) Entwicklung im Bereich Bornheide

Herr Schürings berichtet, dass in dem Bereich Bornheide umfangreiche Veränderungen bevorstehen. Unter anderem soll im Bereich zwischen Nordstraße und Autobahn nicht störendes Gewerbe angesiedelt und in diesem Zusammenhang die Nordstraße verlegt werden. Ein entsprechender Bebauungsplanentwurf hat bereits öffentlich ausgelegen. Des Weiteren wird zwischen Gretescher Weg und Daumeyersweg ein Wohngebiet entwickelt. Diesbezügliche Planungen wurden gerade gestartet, eine Bürgerbeteiligung wird noch erfolgen.

c) Lärmschutz entlang der Bahnlinie

Herr Schürings teilt mit, dass die Deutsche Bahn AG Lärmschutzmaßnahmen an zwei Stellen im Osnabrücker Stadtgebiet durchführen wird. U. a. ist dieses im Bereich Widukindland vorgesehen. Sobald nähere Informationen vorliegen, werden die städtischen Ratsgremien und auch die Anlieger informiert.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

a) Einbahnstraßenregelung Venloer Straße

Herr Reiner erinnert daran, dass von der Verwaltung in dieser Angelegenheit in der vergangenen Sitzung weitere Untersuchungen angekündigt wurden und bittet um einen Sachstandsbericht. Herr Schürings erläutert, dass dieses Thema ebenfalls im Arbeitskreis Verkehr diskutiert wird. Der Einmündungsbereich Venloer Straße / Buersche Straße gilt als Unfallschwerpunkt. Derzeit werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert, eine abschließende Vorgehensweise ist im Arbeitskreis jedoch noch nicht beschlossen worden.

b) Verkehrssituation Buersche Straße / An der Rosenburg

Herr Reiner teilt mit, dass häufig Fahrzeuge die Buersche Straße Richtung Zentrum befahren und in Höhe der Einmündung An der Rosenburg wenden. Dieses sollte durch ein Verkehrsschild unterbunden werden. Herr Schürings erläutert, dass die Situation von Polizei und Straßenverkehrsabteilung überprüft wurde und bisher keine Auffälligkeiten/Unfälle registriert wurden. Dementsprechend wird derzeit kein Handlungsbedarf gesehen, die Situation jedoch weiter beobachtet. Herr Reiner verdeutlicht, dass durch diese wendenden Fahrzeuge ein Rückstau verursacht wird und deshalb ein Verbot sinnvoll wäre. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass in der Nähe regelmäßig der Bürgersteig durch Motorräder versperrt wird und hiergegen seitens der Stadt vorgegangen werden sollte.

c) Renaturierung Röthebach

Herr Reiner erinnert daran, dass bei einem der letzten Schinkelgänge von der Verwaltung zugesagt wurde, dass mit ersten Maßnahmen zur Renaturierung des Röthebaches in naher Zukunft begonnen wird. Er bittet die Verwaltung, in diesem Zuge auch Sitzgelegenheiten aufzustellen. Herr Schürings bestätigt, dass es Anfang 2003 einen Ortstermin gegeben hat. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund der Komplexität des Themas ein Gesamtkonzept erstellt werden muss und es vorher nicht sinnvoll ist, mit einzelnen Maßnahmen zu beginnen. In den vergangenen Jahren wurden die geringen personellen Ressourcen bei der Stadtverwaltung für die Renaturierung der Düte und der Hase eingesetzt. Eventuell ist es jedoch möglich, demnächst auch das Thema Röthebach aufzugreifen.

d) Haseuferweg

Herr Reiner bestätigt, dass das ursprüngliche Problem der mangelnden Passierbarkeit im Bereich Bessemer Straße mittlerweile behoben wurde. Er bittet um eine Darstellung der weiteren Wegeführung. In diesem Zusammenhang erinnert er daran, dass bereits seit geraumer Zeit eine östliche Zugangsmöglichkeit zum Bahnhof gefordert wird und nach wie vor wünschenswert ist. Herr Beermann erläutert bezüglich der Fortführung des Haseuferweges in Richtung Lüstringen, dass für die Unterquerung der Bahn eine Troglösung erforderlich ist und entsprechende Haushaltsmittel für die Jahre 2006/2007 angemeldet wurden.

Herr Korte macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass zwischen Bessemer Straße und Rosenburg sehr viel Regenwasser aus den Kleingärten auf den Haseuferweg läuft und diesen ausspült. Herr Beermann sagt zu, dass über Abhilfemöglichkeiten seitens der Verwaltung nachgedacht wird.

e) Probleme im Umfeld des Feinkostgeschäftes Bruchdamm / Tiefstraße

Der Tagesordungspunkt wurde vom Bürgerverein Schinkel angemeldet.

Herr Reiner führt aus, dass seit langer Zeit im Umfeld des Geschäftes unhaltbare Zustände herrschen und die Anlieger sich immer wieder massiv beschweren. Auch eine verstärkte Rattenpopulation ist festzustellen. Dennoch ist von der Verwaltung bisher nicht eingeschritten worden.

Herr Brosig räumt ein, dass der optische Eindruck sehr zu wünschen übrig lässt. Dennoch ist die Situation von der Abfallbehörde rein rechtlich zu beurteilen. Diesbezüglich gibt es aufgrund von Gerichtsurteilen klare Grenzen. So kann erst eingeschritten werden, wenn eine Abfallmenge von mind. 5 m^3 dauerhaft oder Sonderabfälle gelagert werden oder die Vorschriften der Lebensmittelhygiene verletzt werden. Derzeit werden im Umfeld des Geschäftes auf dem Grundstück geringe Mengen Grünschnitt und Holzpaletten gelagert sowie gelbe Säcke, was den o.g. Tatbestand nicht erfüllt. Er gibt zu bedenken, dass ein Vorgehen rechtlich unangreifbar sein sollte, um unnötige Kosten für den Steuerzahler zu vermeiden. Hinsichtlich des ebenfalls angesprochenen Rattenbefalls erläutert Herr Brosig, dass der städtische Gesundheitsingenieur bei entsprechenden Hinweisen eine Rattenbekämpfungsfirma einschaltet.

Ein Anlieger unterstreicht, dass die Zustände katastrophal sind und dem Oberbürgermeister beim letzten Schinkelgang bereits ausführliche Unterlagen und Fotos ausgehändigt wurden. Leider ist daraufhin nichts veranlasst worden. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass seines Wissens lediglich eine Genehmigung für den Handel mit Obst, nicht aber mit anderen Lebensmitteln, wie z.B. Fisch, erteilt wurde. Vorzugehen ist aus seiner Sicht ebenfalls gegen die Lagerung von verdorbenen Lebensmitteln (z.B. Fleischspieße) im Garten.

Herr Reiner gibt den Hinweis, dass die Rattenbekämpfung zuletzt daran gescheitert ist, dass die Firma unter Hinweis auf die im Umfeld spielenden Kinder nicht aktiv werden konnte.

Herr Stadtbaurat Ellinghaus sagt abschließend zu, dass er sich der Sache persönlich annehmen und die zuständigen Fachämter kurzfristig um eine eingehende Untersuchung bitten wird.

f) Entwicklung in der Gartlage

Bei der Anmeldung des Tagesordnungspunktes wurden die Erweiterungsabsichten der Firma Kabelmetall und die Bebauung der so genannten Eiswiesen angeführt. Herr Schürings erläutert hinsichtlich der Erweiterungsabsichten der Firma Kabelmetall, dass es sich hierbei um Flächen handelt, die derzeit unter anderem noch als Grabeland genutzt werden. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang auch, dass durch diese Fläche die historische Landwehr und eine wichtige Fuß-/Radwegeverbindung läuft. Dennoch wurde der Aufnahme als Erweiterungsfläche in den Flächennutzungsplan vom Rat zugestimmt. Für eine tatsächliche Bebauung ist jedoch zunächst die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Dieses ist auch mit einer doppelten Bürgerbeteiligung verbunden. Auf Nachfrage von Herrn Horst teilt Herr Schürings mit, dass es sich hierbei um eine beabsichtigte Produktionserweiterung handelt und diese nicht an einem anderen Standort möglich ist.

Hinsichtlich der Nachfrage zur Bebauung der so genannten Eiswiesen erläutert Herr Schürings, dass im Bereich der verlängerten Knollstraße ein Wohngebiet mit bis zu 300 Wohneinheiten in Planung ist. Auch hierfür ist jedoch noch die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der entsprechenden Bürgerbeteiligung erforderlich. Herr Horst erinnert daran, dass vom Grünflächenamt im Jahr 2002 dieses Gebiet als wichtiger Grüner Finger dargestellt wurde. Herr Stadtbaurat Ellinghaus erläutert, dass in Osnabrück aufgrund des relativ kleinen Stadtgebietes sehr sorgsam mit den Freiflächen umgegangen werden muss. In manchen Bereichen ist dennoch ein sensibler Eingriff möglich. Die Grünen Finger werden dabei auf jeden Fall erhalten bleiben.

g) Straßenbauarbeiten Schlachthofstraße

Frau Gantke kritisiert, dass während der Sperrung der Schlachthofstraße der Werksverkehr der Firma Kabelmetall durch die Hackländerstraße und Krelingstraße verlief und die Anlieger

dem Straßenlärm teilweise bereits ab 04:30 Uhr ausgesetzt waren. Sie bittet die Verwaltung, künftig in derartigen Fällen eine bessere Planung vorzunehmen und auszuschließen, dass Anliegerstraßen, in denen noch dazu eine Schule liegt, dermaßen belastet werden. Herr Stadtbaurat Ellinghaus gibt zu Bedenken, dass aufgrund der notwendigen Straßenbauarbeiten negative Auswirkungen auf Anliegerstraßen auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Frau Gantke entgegnet, dass die Verkehrsführung über die Baumstraße sinnvoller gewesen wäre.

In diesem Zusammenhang wird von einem Bürger die Verkehrssituation an der Liebigstraße angesprochen. Insbesondere die mangelhafte Situation während der Bauphase und die Notwendigkeit eines beidseitigen Radweges wird angesprochen. Herr Schürings erläutert, dass bedauerlicherweise sehr viele Autos die Straße benutzt haben, obwohl diese aufgrund der Bauarbeiten gesperrt war. Der Ausbau bis zur Schlachthofstraße ist nun abgeschlossen und die Fortführung bis zur Bohmter Straße auf 2006 verschoben, da von der Stadtwerke AG an der Sandbachstraße ein Busdepot eingerichtet wird. Er betont, dass ein durchgängiger Angebotsstreifen für Radfahrer auf beiden Fahrbahnseiten geplant ist. In Höhe des Parks kann es jedoch sein, dass aufgrund der baulichen Situation die Radwegeführung auf einem Hochbord notwendig ist.

h) Konsequenzen aus dem Bahnunglück an der Bremer Brücke

Herr Horst weist darauf hin, dass nach einem Bericht der NOZ die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges verschoben werden soll. Herr Knabenschuh erläutert, dass in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2005 die Beschaffung eines Großtanklöschfahrzeuges geplant ist. Hinsichtlich des Bahnunglücks an der Bremer Brücke erläutert er, dass derartige Unfälle grundsätzlich nicht verhindert werden können, sondern von der Feuerwehr lediglich die Auswirkungen möglichst gering gehalten werden können. Der damalige Unfall hat gezeigt, dass die Feuerwehr grundsätzlich gut ausgerüstet und motiviert ist und somit Schlimmeres verhindert werden konnte. Neben dem Großtanklöschfahrzeug werden als Konsequenz aus dem Unglück weitere Messgeräte angeschafft sowie die Schaumlogistik überarbeitet. Mit der Bahn AG wurden seitens der Feuerwehr umfangreiche Gespräche geführt. Daneben wird es auch künftig regelmäßig Zusammenkünfte mit den Notfallmanagern der Deutschen Bahn geben.

i) Grillplatz unterhalb des Fernsehturms Schinkelberg

Der Protokollführer erläutert, dass bei der Anmeldung des Tagesordnungspunktes der Wunsch geäußert wurde, für die zahlreichen Besucher der Wiese unterhalb des Fernsehturms einen Wasseranschluss und sanitäre Einrichtungen zu schaffen. Herr Beermann erläutert dazu, dass die Probleme, die an schönen Tagen auftreten, seit langer Zeit bekannt sind. Die Abfallentsorgung wurde mittlerweile vom Abfallwirtschaftsbetrieb sehr gut geregelt. Hinsichtlich der sanitären Einrichtungen gibt es nach wie vor Defizite. Die Aufstellung von mobilen Toiletten wird von der Verwaltung jedoch nicht als die richtige Lösung angesehen. Das Thema soll in der nächsten Planungsbesprechung erörtert werden. Ein Bürger regt an, dort eine Toilettenanlage wie am Rubbenbruchsee zu errichten. Herr Reiner entgegnet, dass zunächst die Toilettensituation am Markplatz Ebertallee verbessert werden sollte. In diesem Zusammenhang weist ein Bürger darauf hin, dass die Bänke an der Kreuzung Schützenstraße / Tannenburgstraße seit einigen Jahren von Obdachlosen bevölkert werden und auch dort aufgrund der fehlenden sanitären Einrichtungen unhaltbare Zustände herrschen. Ein Bürger bittet die Verwaltung, durch das OS-Team dort regelmäßig kontrollieren zu lassen.

Hinrichsen
Protokollführer